

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rückgängige Bewegungen des Feindes führten aber schon am 16. April 16. April. zum Nachdrängen und in örtlichen Teilkämpfen zu erheblichem Geländegewinn. Im Bereich der 4. Armee fielen endlich Wyttschaete, die Höhen westlich von Wulverghem und der Ort Bailleul; der rechte Flügel der 6. Armee nahm Meteren. Abends verlief die vorderste Linie von Wyttschaete südlich an Oranoutre, St. Jans Cappel und Meteren vorbei nach Merris. Heftige, zum Teil mit Tanks unterstützte Gegenangriffe auf Meteren wie auch gegen die Front des XIX. Armeekorps und verstärktes Artilleriefeuer auf der ganzen Front der 6. Armee zeugten vom Eintreffen frischer Kräfte beim Feinde.

Am Vormittag hatte General von Ruhl in Besprechungen bei Korps der 4. Armee die Frage aufgeworfen, ob es nach den Erfolgen des Vortages nicht doch möglich sei, jetzt gleich den allgemeinen Angriff aufzunehmen. General von Loßberg hielt das angesichts der verminderten Kampfkraft der Divisionen, deren Infanteriestärken arg zusammengeschnitten waren¹⁾, für ausgeschlossen. Der Gegner werde den Kemmel und das Höhengelände mit größter Hartnäckigkeit verteidigen und nur Schritt um Schritt nachgeben. Auch war die 6. Armee wegen unvorhergesehener Verzögerungen im Artillerieaufmarsch ohnehin nicht imstande, die für ihre Angriffe in Aussicht genommenen Zeiten innezuhalten.

Abweichend von den Darlegungen des Generals von Loßberg berichtete aber General von Ruhl angesichts des neuerlichen Geländegewinns der 4. Armee nachmittags an General Ludendorff: „Der Feind hat seine besten Kräfte in Richtung Béthune—Aire vorgeführt, hält stark bei Strazéele gegen, ist dagegen vor der 4. Armee weniger stark. Ich habe Zweifel, ob er den Kemmel verteidigen will. Unsere Truppen kommen hier gut vorwärts, hier sind nur stark durcheinander gekommene Verbände des Feindes. Er will hier nur aufhalten. Sonst hätte er Wyttschaete festhalten müssen. Nach dessen Verlust ist der Kemmel schwer zu halten, ist überhaupt keine so starke Stellung“²⁾. General von Ruhl befürchtete, daß der Gegner den Ypern-Bogen räume, worauf jetzt schon Anzeichen hindeuteten, bevor ihn der noch in Vorbereitung befindliche Angriff „Tannenberg“ treffe. Er schlug daher, wie schon am 12. April in Avesnes³⁾, vor, alle verfügbaren Kräfte der Heeresgruppe, auch wenn die 2. Armee dadurch so geschwächt

¹⁾ Beim XVIII. R. R.: Regimenter der 7. J. D. 680—700, der 17. R. D. 650, der 49. R. D. 900—1000 Mann; beim G. R.: 6. bayer. J. D. Komp. Stärken nur noch 50 Mann (diese Division kam, ohne ihre Verluste aufgefüllt zu haben, aus der Michael-Schlacht).

²⁾ Dies und Nächstfolgendes nach Vortragsnotizen des Gen. von Ruhl vom 16. April.

³⁾ S. 304f.